

# Chronik für den Monat März 1927

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396482>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fern ware, genommen, dem Herr Obrist biss zu der Bruckh nachgeloffen und Ihme nachgeschossen. Es hate auch der Jenige, so in die mitte zwischent sie als Beede die Pistolen gezückht hatten ingeritten, sich gegen den Herr Oberst geklagt, dass er den Schutz gethan, weilen er in der mitte gewesen, also dass er so wohl Ihne, als den Herrn Salutz hete verletzen mögen; worauff Herr Oberst geantwortet, ess seye dess Salutzen Glückh gewesen, dan so er seiner nicht verschont hätte, wolte er den Salutz schon anderwerths getroffen haben, dass der Schutz besser angangen wäre.

Anno 1699. den 7./17. Octb<sup>s</sup> in Chur.

Otto Schwartz mp.

Ich Peter Janet.

Daniel Steiner mp<sup>a</sup>.

Ich Jacob Schmidt von Grüneckh.

Thommas Saxer Elter.

Christian Koubli.

---

### Chronik für den Monat März 1927.

In der letzten Notiz der Januar-Chronik (vgl. 2. Heft S. 80) ist dem Herausgeber ein sehr störender Fehler mituntergelaufen, der zur Annahme verführen könnte, daß nicht nur das Jubiläumskonzert, sondern auch das nachfolgende Bankett der „Ligia Grischa“ in der reformierten Kirche zu Ilanz stattgefunden hätte. Ich darf wohl annehmen, daß die meisten Leser den Stilfehler ohne weiteres korrigiert haben werden.

1. Der Kleine Rat hat beschlossen, das Straßengesetz vom Jahre 1882 und das Automobilgesetz von 1925 mit den bezüglichen Ausführungsbestimmungen in Kraft bestehen zu lassen, bis die Finanzierungsfrage nach dem neuen Gesetz vollständig abgeklärt ist, d. h. die erwarteten neuen Einnahmen aus dem Bundesbeitrag an die Alpenstraßen, dem Benzinzoll und den Autogebühren für den Straßenunterhalt verwendbar sind.

Die Regierung hat auf dem Zirkulationswege angeordnet, daß vom 1. März an jegliches Rauchen in den Arbeitsräumen der kantonalen Verwaltungen verboten sei.

3. In Chur fand die Grundsteinlegung zum Heimat- und Nationalparkmuseum statt. In das Fundament wurden eine Widmungsurkunde des Herrn a. Nationalrat Bühlmann, die letzten Jahresberichte über den Nationalpark und eine Schilderung des Parkes von Prof. Dr. Schröter eingemauert.

Im „Rätier“ (Nr. 52) erinnert ein Korrespondent an die 200. Wiederkehr des Geburtstages des verdienten bündnerischen Schulmannes Martin Planta, 1727—1772. Herr August Herold schenkte der Kantonsbibliothek bei diesem Anlaß den Liber amicorum Martin Plantas, der sich im Besitz der Familie Herold befand und interessante Autographen enthält.

4. Das Münstertal verlangt dringend die Herstellung besserer Verkehrsverbindungen unter gebührender Berücksich-

tigung der einheimischen Bevölkerung und der lokalen Fremdenindustrie.

**5.** Das Kindersanatorium in Davos, das bisher im Eigentum der Schweiz. Stiftung Pro Juventute stand und das durch den Chefarzt Dr. J. L. Burckhardt und ein Lokalkomitee geleitet wurde, geht über an eine besondere Genossenschaft mit Sitz in Davos.

Die römische Presse spendet der Bündner Sängerin Cellen L'Orsa, die im Liceo di Roma sang, großes Lob.

Der Feuerbestattungsverein Chur hielt seine Generalversammlung ab. Wie der Präsident mitteilte, fanden 1926 in Chur 44 Kremationen statt (gegen 33 im Vorjahre).

**6.** In Trins, wo der Frauenverein schon seit Jahren Anstrengungen zur Wiedereinführung der Hausweberei macht, fand ein anfangs Januar begonnener Webekurs seinen Abschluß. Der Frauenverein hatte voriges Jahr ein Fräulein aus Trins veranlaßt, den Kurs in Chur zu besuchen, sorgte für ein passendes Lokal und schaffte einen neuen Webstuhl an. Einige ältere wurden nach dem neuen System abgeändert.

**8.** Auf Einladung des Samaritervers eins Chur sprach Herr Dr. Th. Montigel über Mittel und Wege, der jungen Generation bessere Zähne zu schaffen.

In Chur starb Prof. O. H. Söhner, Lehrer der städtischen Handelsschule. Er wurde 1883 in Sinsheim bei Heidelberg geboren, bildete sich als Handelslehrer aus, besuchte zu diesem Zweck auch die Universitäten Leipzig, Bern, Zürich, war dann zuerst in Stuttgart und Düsseldorf praktisch tätig und kam 1911 an die Mädchenhandelsschule Chur. Hier erteilte er auch Unterricht an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins. („Rätier“ Nr. 58; „N. Bd. Ztg.“ Nr. 60.)

**9.** In Münster begrub eine Lawine, die vom Cavalatsch zu Tal fuhr, einen Waldarbeiter.

Vom Piz Minchun ging eine 200—300 m breite Lawine nordwärts gegen die Alp Grischa bei Samnaun-Compatsch nieder, die fünf Skifahrer verschüttete. Einem einzigen gelang es, sich freizumachen. Alle andern, drei Herren und eine Dame, alles Deutsche, kamen um und konnten zum Teil erst nach mehrtägigem Suchen gefunden werden.

**10.** In der Versammlung der Vereinigung junger Bündnerinnen in Gräsch sprach Frl. C. Zulauf, die Leiterin der Frauenschule Chur, über die Wiedereinführung der Hausweberei, die seit einem Jahre eingesetzt hat. Frl. Zulauf erzählte, wie sie 1925 an der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern einen verbesserten Handwebstuhl mit Schnellstütz in Tätigkeit sah, was sie veranlaßte, den ersten schweizerischen Handwebkurs ins Leben zu rufen, der im Frühling 1926 unter der Leitung zweier tüchtigen Lehrerinnen in der Bündner Frauenschule abgehalten wurde. („Die Bündnerin“ Nr. 3.)

(Schluß der März-Chronik in nächster Nr.)